

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 14.07.1783-06.02.1784

3. - 4. November 1783

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174253

1783

müßte frühe ~~frühe~~ seinen Sinn in der August Briefe
verfassen, weil er in einem andern seiner Gemeinen
des Abendmahl zu halten sollte. So warb bittet wohl vom
Josen Nordeck erwidert: ich spreche alle übrigen Liebs-
kräften an um zum Briefe zu gelangen, preidigte im Her-
renlunge über ein frühe Pericops Matth: 20 Vom Brief
zum Königl. Hofe zu Rom. Auch eine selbe Stunde
anzuführen, so werden ein Briefe zum Himmel wandern und
ein Kräfte dem Heil.

Montag d 3 Novemb: war unpäßlich, empfing einen
Brief vom H. Dr. E. aus Albanien.

^{im Voraus d 5ten}
Dienstag d 4 Nov: Copirte im Vorgruß empfangenen Brief:

- „ Albany d 18 Octob: 1783. Ich: der Herr. Annoys dem
- „ Leben und bey ziemlichen Liebs- und kölligen Tralen-
- „ Kräften in der Josen Alter sich befinden, habe ich mit
- „ innigster Sehnsucht-Freude von Dr. M. J. H. Schew: bey
- „ seiner Zurückkunft von Pennsylvanien angenommen.
- „ Der barmhertzige Gott verlange die Tage nach sei-
- „ ner gnädigen Willen, und ersalze Sie bey kölligen Kräf-
- „ ten der Tralen und barmhertzigen. Dieselben für schmerzliche Stunden
- „ seit bis an der selig Abschied aus diesem Exil.
- „ An Sie: zu schreiben, sollte ich mir Vorgrüßen
- „ Zeit für genommen; die künftigen Grüße aber von

„ Ja wenn wir leben und nun in seinem Alter nicht
 „ werden können, laß sie ihm alle Emeritum in nöthigen
 „ Unterhalt verschaffen können. Ich als H. Schw. von hier
 „ nach Pennsylvanien mit seiner Familie zu Gast mit-
 „ bracht, und wann er selbst unarbeitsfähig werden, sind die
 „ Kinder, die Loonenburger, Reinfelder, die alle Evan-
 „ gelische Gemeinden in diesen Noth Gegenden ohne Unter-
 „ laß, daran zu sein, um ihn zu erhalten zu gewinnen,
 „ zu erhalten und ihm das Gute zu thun zu helfen.
 „ Ich habe /: ohne mich zu kümmern /: in diesen Noth Ge-
 „ meinden Albany, Reinfelder und Loonenburg einen zieml.
 „ Einfluß, bei Herrn Jüngling, durch die Malbrieger Ge-
 „ meinde, und wolte schließlich /: Gott weiß /: etwas
 „ Gutes in denselben setzen, wenn ich kann. Ich nehme mir
 „ daher die Freundschaft zu: inbrünstig zu bitten um Ihre
 „ selbst Wohl. Ich erwarte, wann ein Schreiben von Sie.
 „ nach noch einigen Glücken der H. Ministerie unterstehen
 „ kann, den mich und die hiesige Gemeinde bei Ihrer Post
 „ überseht werden, wolte ich mir noch gedulden zu malen.
 „ In Gemeinden dahin zu bringen, daß sie jederzeit Kom-
 „ missarien des Ministerio Predigen können, wann solche
 „ nöthig sind, und sie also von der Königl. gesollt werden.
 „ Ich habe schon eine gewisse Anzahl von diesen Dingen gedacht,
 „ und möchte /: was ich Gott gebe /: aus dem Malbrieger
 „ bösen Handel nun etwas Gutes ansetzen. Alles sage ich

- „ In Jersigen und In Loonenburger Gmainen, sehr ist ob:
 „ gen Danks abgepflegt, man beschloß sich, sehr fro: J. 4.
 „ Im Schläglichen Umstand Jenen selbst sich zu erhalten
 „ Kosten zu Juchengeln und mit nächster Post und mit
 „ einer beliebigen Antwort zu antworten. Jes, maine
 „ freu und Laster, letztere 2 Jener unbekanten in bno
 „ sondern und die gemalten Gmainen süßgen und baten
 „ zu Gott für Jio. nach Jerosalben zu schickten Gemaltes
 „ griß- und Liebl. Wochengeln und ist besonnen für:
 „ Gl. Sen: Jerosalben ergab sich Knast G. E. mpx.

Mittwoch 15. Novemb: schrieb zu Antwort an den H. Dr. E
 in Albanien: „ Freu ist Jener Dr. Wochengasteten
 „ alter freu und Gönner.

- „ Jio. Freu Jelen in Vermuthung zu schickten in Jerosalben Namen
 „ und auf begabten dennoch gut gesinnater und Ordnung liebten
 „ der Glaubens-Genossen in Albany und Loonenburg vom
 „ 15. Octob. a. c. ist in Philadelphia angekommen, die abm
 „ unser galiebter H. Dr. und Dr. Künze zu Vor einen abgän:
 „ ffigen Brief zu unsern mit Wochengeln Gmainen in Neu-
 „ York angekommen, und also am 3. Novemb: von Philad:
 „ mir überreicht worden. Das zu erwähnen Andm. von einem
 „ so christlich gesinnater, wohlkünstlicher samuligen Hartkühnen
 „ freunde, mit Malism von vielen Joren so manne Juchung:
 „ und Freuung = Mindern gesabt, welche Jagenstunde von
 „ von Jelen = und Liebt = Wochengeln baten, ist ein Cordial